

Vierzehntes  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 24. Januar 1878.

**Erster Theil.**

**Ouverture** zur Oper „Die Abenceragen“ von L. Cherubini.

**Lieder** aus dem Cyclus „Dichterliebe“, gesungen von Frau *Kölle-Murjahn*.

I.  
Wenn ich in deine Augen seh',  
So schwindet all' mein Leid und Weh;  
Doch wenn ich küsse deinen Mund,  
So werd' ich ganz und gar gesund.

Wenn ich mich lehn' an deine Brust,  
Kommt's über mich wie Himmelslust;  
Doch wenn du sprichst: »Ich liebe dich!«  
So muss ich weinen bitterlich.

II.  
Ein Jüngling liebt ein Mädchen,  
Die hat einen Andern erwählt;  
Der Andre liebt eine Andre,  
Und hat sich mit Dieser vermählt.

Das Mädchen heirathet aus Aerger  
Den ersten, besten Mann,  
Der ihr in den Weg gelaufen;  
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,  
Doch bleibt sie immer neu:  
Und wem sie just passiret,  
Dem bricht das Herz entzwei.

III.  
Am leuchtenden Sommermorgen  
Geh' ich im Garten herum.  
Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Ich aber, ich wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,  
Und schau'n mitleidig mich an:  
»Sei unserer Schwester nicht böse,  
Du trauriger, blasser Mann!«

IV.  
Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen sprangen,  
Da ist in meinem Herzen  
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Vögel sangen,  
Da hab' ich ihr gestanden  
Mein Sehnen und Verlangen.

V.  
Aus meinen Thränen spriessen  
Viel' blühende Blumen hervor,  
Und meine Seufzer werden  
Ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,  
Schenk' ich dir die Blumen all',  
Und vor deinem Fenster soll klingen  
Das Lied der Nachtigall.

VI.  
Die Rose, die Lilje, die Taube, die Sonne,  
Die lieb' ich einst alle in Liebeswonne.  
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine  
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;  
Sie selber, aller Liebe Bronne,  
Ist Rose und Lilje und Taube und Sonne.

*Heinrich Heine.*

Miss I y 83a,



**Variationen** über ein eigenes Thema von Ernst Rudorff. (Zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.)

- a) *Thema — Variation I—VII.*
- b) *Variation VIII—XIII.*
- c) *Variation XIV—XX.*
- d) *Finale.*

**Lieder** mit Pianoforte von Robert Schumann, gesungen von Frau *Kölle-Murjahn.*

a) **Meine Rose**, von **Robert Schumann.**

Dem holden Lenzgeschmeide,  
Der Rose, meiner Freude,  
Die schon gebeugt und blasser  
Vom heissen Strahl der Sonnen,  
Reich' ich den Becher Wasser  
Aus dunklem, tiefem Bronnen.  
Du Rose meines Herzens,

Vom stillen Strahl des Schmerzens  
Bist du gebeugt und blasser;  
Ich möchte dir zu Füßen,  
Wie dieser Blume Wasser,  
Still meine Seele giessen!  
Könnt' ich dann auch nicht sehen  
Dich freudig auferstehen!  
Dem holden Lenzgeschmeide u. s. w.

*Lenau.*

b) **Frühlingstraum**, von **Franz Schubert.**

Ich träumte von bunten Blumen,  
So wie sie wohl blühen im Mai;  
Ich träumte von grünen Wiesen,  
Von lustigem Vogelgeschrei.

Ich träumte von Lieb' um Liebe,  
Von einer schönen Maid,  
Von Herzen und von Küssen,  
Von Wonn' und Seligkeit.

Und als die Hähne krächten,  
Da ward mein Auge wach;  
Da war es kalt und finster,  
Es schrien die Raben vom Dach.

Und als die Hähne krächten,  
Da ward mein Herze wach;  
Nun sitz' ich hier alleine  
Und denke dem Traume nach.

Doch an den Fensterscheiben  
Wer malte die Blätter da?  
Ihr lacht wohl über den Träumer,  
Der Blumen im Winter sah?

Die Augen schliess' ich wieder,  
Noch schlägt das Herz so warm.  
Wann grünt ihr, Blätter, am Fenster?  
Wann halt' ich dich, Liebchen, im Arm?

*Wilhelm Müller.*

c) **Die Soldatenbraut**, von **Robert Schumann.**

Ach wenn's nur der König auch wüsst',  
Wie wacker mein Schätzelein ist!  
Für den König da liess er sein Blut,  
Für mich aber eben so gut.

Es scheinen die Sterne so hell  
Dort über Marienkapell';  
Da knüpft uns ein rosenroth Band,  
Und ein Hauskreuz ist auch bei der Hand.

Mein Schatz hat kein Band und kein' Stern,  
Kein Kreuz, wie die vornehm'n Herrn,  
Mein Schatz wird auch kein General,  
Hätt' er nur seinen Abschied einmal!

Ach wenn's nur der König wüsst',  
Wie wacker mein Schätzelein ist!  
Für den König da liess er sein Blut,  
Für mich aber eben so gut.

*Ed. Möricke.*



## Zweiter Theil.

**Symphonie** (Nr. 1, Bdur) von Robert Schumann.

---

Billets zu 3 Mark, Sperrsitze zu 4 Mark sind im Bureau der Concert-Direction (Gewandhaus), sowie am Haupteingange des Saales zu haben.

---

Einlass um 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

---

Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 31. Januar 1878.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.



Zweiter Theil

Symphonie No. 1. von Robert Schumann

Billets zu 3 Mark, Speersitze zu 4 Mark sind im Bureau der  
Concert-Direction Gewandhaus, sowie an Hauptstätten  
des Saales zu haben.

Einlass um 8 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 15. Abonnement-Concert der Leipziger Gewandhaus-Orchester  
am Donnerstag den 31. Januar 1851.

MT 1201811606